



VON
BETTINA GÖSSLER
TELEFON (04 21) 36 66 111



omas Zeisner.

Bremer Traditionen in Grasberg

20 Prozent schaffen es bis zur zweiten Generation, nur sieben bis zur dritten und zwischen zwei bis drei Prozent aller Familienunternehmen gelingt es, in vierter Generation weiter zu bestehen, sagt Thomas Zeisner. Der 45-Jährige baut auf die Tradition der Feinkostfabrik, die 1902 vom Urgroßvater Waldemar Zeisner im Philosophenweg gegründet wurde. Als Gast beim „141. Bremer Sessel“, jener Talk-Show-Reihe, zu der seit 15 Jahren vom Kaufmännischen Verein Bremen „Union von 1801“ eingeladen wird,

plauderte der Firmenchef über den Stoff, der sein Leben ausmacht: Ketchup in allerfeinsten Variationen. Als „regionale Pflanze“ würdigt Zeisner seinen Betrieb, der seine Produktion schon 1967 ins Bremer Umland nach Grasberg verlegt hat. Das Tomatenmark, das die Grundsubstanz für die leckeren Saucen von Zeisner bildet, kommt aus Portugal, weil der Geschmack der Tomaten dort süßlicher sei, als die italienische Ernte. Erfahrene Hände mischen Gewürze, um den besten Geschmack zu kreieren. Immerhin ist es Zeisner gelungen, selbst auf dem amerikanischen Markt mit der Currysauce „made in Germany“ Fuß zu fassen. Rund 65 Gäste zählte Union-Geschäftsführerin Angelika Metzje beim Talk in der nach Curry-Gewürz duftenden Zuckerhalle. Im Anschluss konnte beim kommunikativen Ausklang auch noch Finger-Food in die leckeren Saucen gedippt werden.

Rathaushalle reichte kaum aus

„Dass der Empfang zu unserem 200. Firmenjubiläum nicht im Schütting stattfindet, ist keine Geringschätzung der altehrwürdigen Bremer Kaufmannschaft. Wir feiern vielmehr in der Oberen Rathaushalle, weil wir so viele Freunde des Hauses einladen dürfen.“ Das erklärte Matthias Claussen (Partner C. Melchers GmbH & Co) den vielen hundert „Geburtstagsgästen“ am Freitagmittag. Doch selbst in diesem nicht gerade winzigen Saal standen Gratulanten wie Wirtschaftssenator Jörg Kastendiek, Bernd-Artin Wessels (Doyen des Konsularischen Korps), Ulrich Keller (BIG) sowie die Ex-Bürgermeister Hartmut Perschau und Klaus Wedemeier ziemlich gedrängt. Wenn sich der Gründungstag zum 250. Mal jährt, sollten Claussen, Peter Kuhlmann-Lehmkuhl, der dritte Melchers-Partner Nicolas Helms oder



Peter Kuhlmann-Lehmkuhl, Matthias Claussen sowie Nicolas C. S. Helms und Seniorchef Henning Melchers. Foto: Schlie

eben deren Nachfolger also unbedingt den AWD-Dome oder einen Veranstaltungsort mit ähnlich großzügigen Ausmaßen mieten. Den genauen Zeitpunkt des Wiegenfestes können die Herren dabei komischerweise gar nicht be-

nennen. Um auf die Rede von Claussen zurückzukommen: Dieser gestand, dass das Datum der jüngsten Feier etwas willkürlich gewählt war, weil der korrekte Termin für das Jubiläum nach 200 Jahren nicht mehr zu ermitteln war.